

Die ersten Cöllner und Berliner

Ines Garlich

Die ersten Cöllner und Berliner

*Methoden und Herausforderungen
interdisziplinären Arbeitens*

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Abbildung auf dem Umschlag:

Heidelberger Sachsenspiegel, Cod. Pal. Germ. 164, 26v
(<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/cpg164/0066>)

ISBN 978-3-96138-196-8

© 2020 Wissenschaftlicher Verlag Berlin

Olaf Gaudig & Peter Veit GbR

www.wvberlin.de / www.wvberlin.com

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung, auch einzelner Teile, ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für fotomechanische Vervielfältigung sowie Übernahme und Verarbeitung in EDV-Systemen.

Druck und Bindung: SDL – Digitaler Buchdruck, Berlin

Printed in Germany

€ 78,00

Danksagung

An einem langwierigen Projekt wie dieser Dissertationsschrift sind viele Personen beteiligt, die auf unterschiedlichste Art und Weise zum Gelingen beitragen. Einigen von ihnen möchte ich an dieser Stelle danken.

Zunächst ist selbstverständlich mein Doktorvater Prof. Dr. Michael Menzel zu nennen, der mir in all den Jahren sämtliche Freiheiten eingeräumt hat, die für meine Forschungen notwendig waren.

Sodann habe ich meinen Kollegen von der brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Ulrike Hohensee, Dr. Olaf Rader und Dr. Mathias Lawo, für Gespräche und vielerlei Hinweise zu danken, besonders aber Dr. Michael Lindner, der mit seiner Forschung zu Jacza von Köpenick sowie seiner profunden Kenntnis des 12. Jahrhunderts immer ein wichtiger Gesprächspartner und Kritiker meiner Arbeit war.

Meinen Kollegen und Freunden Jan Kunzek und Dr. Christoph Mielzarek danke ich für Diskussion und Korrekturlesen weiter Teile meiner Arbeit – so manches Glas Whiskey wurde danach gemeinsam zur Ermunterung getrunken.

Der Archäologin Claudia Maria Melisch zu begegnen, war nicht nur in fachlicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht ein Glückstreffer. Dass ich gemeinsam mit ihr das Forschungsprojekt „Medieval Space and Population“ leiten und begleiten durfte, hat meiner Arbeit wesentliche Impulse gegeben und so manchen Zugang erst ermöglicht. Das gesamte Team des auch weiterhin bestehenden Projektes zeichnet sich durch ein bemerkenswertes Miteinander aus, dem echtes transdisziplinäres Interesse und Arbeiten zugrunde liegt – besonderen Dank darum auch Dr. Jessica Rothe und allen anderen Mitgliedern der Arbeitsgruppe! Die in den nächsten Jahren noch zu erwartenden Forschungsergebnisse werden das Narrativ über die Anfänge Berlins und Cöllns wohl noch so manches Mal verändern – es bleibt also spannend!

Und schließlich ist eine Promotion in gewisser Weise auch immer ein Familienunternehmen. Meinen Eltern, Annegret und Günther Garlich, danke ich für alles, was sie mir mit auf den Weg gegeben haben, um diese Herausforderung überhaupt anzugehen – durchaus keine Selbstverständlichkeit! Leider hat mein Vater die Fertigstellung der Arbeit nicht mehr erleben dürfen – ihm sei darum dieses Buch gewidmet. Auch meine Schwester Regina Garlich hat in all den Jahren an mich geglaubt und mir Mut gemacht.

Meine drei Kinder Anton, Georg und Isa waren so manches Mal direkte Leidtragende, wenn kein Feierabend oder freies Wochenende in Sicht waren. Sie haben sich nie darüber beklagt und sind sehr selbstständig und eigensinnig im besten Wortsinn ihren Weg gegangen – was für ein Geschenk.

Der größte Dank gebührt aber meinem lieben Lebensgefährten Peter Just, der mich in allen Belangen – von der Haushaltsführung über vielfaches

Korrekturlesen bis zur seelischen Aufmunterung - unterstützt hat, ohne dies jemals in Frage zu stellen. Ohne ihn hätte ich die Arbeit nicht beendet.

Joachimsthal, Gartenhaus, im Januar 2020,
Ines Garlich.

Inhalt

Inhalt.....	7
I. Einleitung.....	11
I.1 Zeitspanne	16
I.2 Raum – spatial turn und doing territory	16
I.3 Ein Stadtbegriff?	20
A Theoretische Grundlagen.....	23
II. Forschungsstand, Material, Methoden.....	23
II.1 Forschungsstand	23
II.2 Landeshistorische Forschung in sechs Klischees	25
Bevölkerungswachstum und Bevölkerungsüberschuss.....	25
Massenwanderung.....	34
Aufsiedelung	38
Innovationsschub.....	39
'Die Slawen'	40
'Die Askanier'	40
II.3 Material der Geschichtswissenschaften.....	43
II.3.1 Chronistik	45
Helmold von Bosau – die (sogenannte) Slawenchronik	49
Zwischenfazit	56
Die ‚Fortsetzung‘ durch Arnold von Lübeck	57
II.3.2 Historiographische Werke des 12. Jahrhunderts.....	58
II.3.3 Urkunden	67
II.3.4 Der Aufruf von 1108.....	69
II.4 Methoden der Geschichtswissenschaften	70
II.4.1 Klassische Methoden der landesgeschichtlichen Forschung.....	71
(Orts)Namenkunde/Flurnamenforschung.....	71
Verkehrswegeforschung	77
Stadtpläne und Karten	80
Bau-, Siedlungs- und Flurformen.....	83
Zwischenfazit	86

II.4.2 Diskurse zur Migration	86
Historische Migrationsforschung	86
Genetic History	93
II.5 Material und Methoden der Archäologie	103
Keramik	104
Dendrochronologische Datierungen	107
Radiokarbondatierungen	111
Anthropologie/Osteologie	113
Isotopen-Untersuchungen	118
III. Geschichte und Archäologie – ein Methodenproblem?	123
B Historische Kontextualisierung	128
IV. Die historischen Bedingungen westlich und östlich der Elbe (1100 bis 1200)	128
IV.1 Die Situation im Reich und in Sachsen	128
IV.2 Die Situation in den Gebieten östlich der Elbe	140
IV.3 Siedlungsbewegungen im Rahmen des Landesausbaus	157
V. Die Akteure	169
V.1. Weltliche Herren	169
Pribislaw/Heinrich von Brandenburg	169
Albrecht der Bär als Kolonisator?	180
Otto I. - Ein schwieriges Erbe	196
Otto II. - Zwischen Lehnsauftragung und Nord-Ost-Expansion	208
Zwischenfazit	214
Jacza von Köpenick	214
Die Markgrafen von der Ostmark/Lausitz	221
Die Herzöge von Pommern und die polnischen Piasten	225
V.2 Geistliche Herren	229
Die Erzbischöfe von Magdeburg	229
Die Bischöfe von Havelberg	246
Die Bischöfe von Brandenburg	252
Die Bischöfe von Lebus	258
V.3 Ritter und Kaufleute	259
Selbständige Herrschaftsbildungen im 12. Jahrhundert	259

Kaufleute	266
Zwischenfazit	271
VI. Stadtentwicklung zwischen Elbe und Oder	271
VI.1 Stadtentstehungs-Typen auf dem Gebiet der späteren Mark Brandenburg?	276
Brandenburg/Havel	278
Spandau und Köpenick.....	289
Frankfurt/Oder.....	299
VI.2 Dörfliche Siedlung	301
Zwischenfazit	302
C Stadtgenese Berlin und Cölln	305
VII. Wer waren die ersten Berliner und Cöllner?.....	305
VII.1 Die Anfänge Berlins und Cöllns in der Forschung.....	305
VII.2 Das Problem der Doppelstadt	316
VII.3 Berlin	322
Vorbesiedlung im Umfeld	322
Slawische Vorbesiedlung im Gebiet der städtischen Siedlung?.....	327
Der Name der <i>stat</i>	328
Die Nikolaisiedlung.....	330
Der ‚Alte Markt‘	333
Der Mühlendamm/Krögel	335
Stralauer Straße/Jüdenhof/Podewilsches Palais	337
Das Rathaus.....	338
Keine Burg	339
Die Mariensiedlung	341
Der Zehntstreit.....	342
Gründung ohne Gründer?.....	342
Zwischenfazit	346
VII.4 Cölln	348
Vorbesiedlung im Umfeld	349
Die Templersiedlungen.....	353
Slawische Vorbesiedlung im Gebiet der städtischen Siedlung?.....	355
Der Name: Das Konzept der ‚colonia‘	356

Der Petriplatz/Scharrenstraße.....	361
Die Breite Straße	364
Unter dem Dominikanerkloster	365
Der Mühlendamm	368
Die südliche Spreeinsel („Ahornblatt“)/Gertraudenstraße.....	369
Fischmarkt/Rathaus	372
Der Zehntstreit.....	373
Gründung mit Gründer?	375
Zwischenfazit	377
VIII. Schluss.....	381
IX. Anhang	387
IX.1 Itinerar Albrecht der Bär	387
IX.2 Itinerar Otto I.	390
IX.3 Itinerar Otto II.	391
IX.4 Quellenauswertung zum Begriff 'Doppelstadt'	392
IX.5 Befundliste Berlin/Cölln [Stand 2017]	432
IX.5.1 Berlin.....	432
X. Quellen und Literatur	449
X.1 Quellen	449
X.2 Literatur	454
X.3 Internetressourcen	538
X.4 Vorträge	540
Abkürzungsverzeichnis	541